

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 38.

Mittwoch den 7. Februar.

1849.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Novbr. 1848 und der Verordnung vom 23. ejusd. in der Wahlabtheilung **Lindenau mit Plagwitz und Schleußig** veranstalteten Wahl von Fünf Geschworenen sind durch Stimmenmehrheit

- 1) Herr **Johann Friedrich Sezer**, Gutsbesitzer in Lindenau (82 St.),
 - 2) Herr **Leopold Weglar**, Fabrikbesitzer daselbst (64 St.),
 - 3) Herr **Gustav Alexander Schoppe** daselbst (44 St.),
 - 4) Herr **Franz Gleitsmann**, Gutsbesitzer daselbst (43 St.),
 - 5) Herr **Friedrich Weisschke**, Windmühlenbesitzer in Plagwitz (40 St.),
- gewählt worden, die nächstmeisten Stimmen haben
- 6) Herr **Friedrich August Schmidt**, Zimmergeselle in Lindenau (32 St.),
 - 7) Herr **Friedrich Sommer**, Gutsbesitzer in Plagwitz (28 St.),
 - 8) Herr **Eduard Rösch** in Lindenau (24 St.),
 - 9) Herr **Johann Nicolaus Lange**, Sattlermeister und Hausbesitzer das. (21 St.),
 - 10) Herr **Gotthilf Kötterisch**, Zimmergeselle und Hausbesitzer das. (20 St.),

erhalten.

Etwasge gegründete Einwendungen gegen die Wahl oder das Wahlverfahren sind bei Verlust derselben binnen Acht Tagen von heute an anzubringen und zu bescheinigen.

Lindenau den 5. Februar 1849.

Der Wahlabtheilungsausschuß.
Im Namen desselben **Engel**, Landgerichts-Act.

Bekanntmachung.

Bei der am gestrigen Tage in der 9. Abtheilung des 25. Wahlbezirks nach Maßgabe des Gesetzes vom 18. November 1848 und der Verordnung vom 23. dess. Monats stattgefundenen Wahl von Fünf Geschworenen sind

- 1) der Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Herr **Johann Gottfried Krieg** in Großpösna,
 - 2) der Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Herr **Friedrich Mathias Schlenker** in Liebertwolkwitz,
 - 3) der Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Herr **Karl Gustav Adam Adamus** in Zuckelhausen,
 - 4) der Bäckermeister und Hausbesitzer Herr **Friedrich Emil Winkler** in Liebertwolkwitz,
 - 5) der Drechslermeister Herr **Karl Friedrich Schoppe** daselbst,
- durch Stimmenmehrheit zu Geschworenen gewählt worden, und außerdem haben
- 1) der Gutsbesitzer Herr **Andreas Guschebauch** in Holzhausen,
 - 2) der Gutsbesitzer Herr **Gottfried Kabigsch** in Zuckelhausen,
 - 3) der Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Herr **Johann Gottfried Henniker** in Holzhausen,
 - 4) der Gutsbesitzer Herr **Karl Berthold** ebendasselbst, und
 - 5) Herr **Pfarrer Theodor Voigt** in Liebertwolkwitz,
- die nächstmeisten Stimmen erhalten.

Solches, und daß etwaige begründete Einwendungen gegen die Wahl oder das Wahlverfahren bei deren Verlust binnen Acht Tagen bei dem unterzeichneten Wahlausschusse anzubringen und zu bescheinigen sind, wird hierdurch bekannt gemacht.

Liebertwolkwitz den 6. Februar 1849.

Der Wahlausschuß der 9. Abtheilung des 25. Wahlbezirks.
Für denselben **B. Goldesfreund**, Beauftr. des Kreisamts Leipzig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Wahlausschusse wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der am gestrigen Tage in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. November und Verordnung vom 23. November 1848 hier stattgefundenen Wahl von Geschworenen

- der Gutsbesitzer Herr **Johann Christian Sperling** in Kleindölzig, und
der Nachbar und Einwohner Herr **Friedrich Wilhelm Maudrich** in Lindennaundorf
durch Stimmenmehrheit zu Geschworenen gewählt worden sind, und daß nach ihnen
- der Gastwirth und Gutsbesitzer Herr **Johann Gottfried Sander** in Großdölzig,
der Ortsrichter und Gutsbesitzer Herr **Johann Christian Voigt** in Pristablich,
der Gutsbesitzer Herr **Gottlob Arnhold** in Großdölzig und
der Richter und Gutsbesitzer Herr **Johann Gottfried Engelhard** in Kleindölzig
die meisten Stimmen erhalten haben.

Etwasge begründete Einwendungen gegen die Wahl oder das Wahlverfahren sind bei deren Verlust binnen 8 Tagen bei dem unterzeichneten Wahlausschusse anzubringen und zu bescheinigen.

Großdölzig den 3. Februar 1849.

Der Wahlabtheilung des 21. Wahlbezirks.
Für denselben **B. Goldesfreund**, Beauftr. des Kreisamts Leipzig.

Bekanntmachung.

In der Wahlabtheilung **Wahren mit Stahmeln** sind bei der Wahl am 5. d. M. der Gutsbesitzer **Friedrich Wilhelm Lindner** in Stahmeln, und der Hausbesitzer und Schmiedemeister **Wilhelm Gottlob Mörzsch** in Wahren durch Stimmenmehrheit zu Geschworenen gewählt worden und haben nach ihnen der herrschaftliche Revierrath, Hausbesitzer und Gemeindevorstand **Johann August Schichtholz**, der Rittergutspächter **Carl Gottlob Klotz** und der Gutsbesitzer und Gerichtschöppe **Johann Gottlieb Beyer** zu Wahren die meisten Stimmen erhalten. Solches wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerkten, daß etwaige begründete Einwendungen gegen die Wahl oder das Wahlverfahren bei deren Verlust binnen acht Tagen, von heute an gerechnet, bei dem hiesigen Wahlabtheilungsausschusse anzubringen und zu bescheinigen sind.

Wahren den 7. Februar 1849.

Der Wahlabtheilungsausschuß daselbst.
Für denselben **Wilhelm Herrmann**, Gerichts-Actuar.

Bekanntmachung.

Behufs der Wahl eines Ausschusmitgliedes aus den Rottmeistern und eines aus den Gardisten, so wie eines Ersatzmannes aus den letztern an die Stelle bereits ausgeschiedener Mitglieder und Ersatzmänner, sind bei den resp. Compagnien und der Escadron hiesiger Communalgarde nachstehende Wahlmänner durch absolute Stimmenmehrheit erwählt worden:

A. Aus den Rottmeistern (incl. Feldwebel und Fouriere.)

- Bei der 1. Compagnie.
Herr **Wolfgang Gerhard**, Buchhändler.
= **Franz Louis Kuch**, Hausbesitzer.
- Bei der 2. Compagnie.
= **Karl Gottlob Schlegel**, Schenkwrth.
= **Johann Karl Langhanns**, Schieferdeckermeister.
- Bei der 3. Compagnie.
= **Feldwebel Karl Heinrich Leuthier**, Riemerobermeister.
= **Fourier Friedrich Gustav Schindler**, Handschuhmachermstr.
- Bei der 4. Compagnie.
= **Karl August Becker**, Kaufmann.
= **Feldwebel Eduard Hermann Kühn**, Notar.
- Bei der 5. Compagnie.
= **Johann Gottfried Apiksch**, Schenkwrth.
= **Ernst Heinrich Brinkmann**, Schneidermeister.
- Bei der 7. Compagnie.
= **Fourier Philipp Asmus**, Kaufmann.
= **Ernst Adolf Haake**, Bronzefabrikant.
- Bei der 8. Compagnie.
= **Karl Heinrich Reichert**, Exercirlehrer.
= **Wilhelm Hoffmann**, Dr. phil.
- Bei der 9. Compagnie.
= **Gustav Benjamin Schroth**, Advocat.
= **Moriz Rosenkranz**, italienischer Waarenhändler.

- Bei der 10. Compagnie.
Herr **Karl Alexander Ramsthal**, Advocat.
= **Martin Eduard Stephani**, Dr. jur. und Advocat.
- Bei der 11. Compagnie.
= **Karl Ludwig Köhler**, Blumenfabrikant.
= **Karl Friedrich Weyrauch**, Tischlermeister.
- Bei der 12. Compagnie.
= **Heinrich Gustav Schwarzkopf**, Kürschnermeister.
= **Johann August Berg**, Schenkwrth.
- Bei der 13. Compagnie.
= **Karl Ludwig Merkel**, Dr. med. und prakt. Arzt.
= **Karl Friedrich Wilhelm Fichtner**, Gürtlermeister.
- Bei der 14. Compagnie.
= **Moriz Gerwig**, Schneidermeister.
= **Heinrich Bey**, Stubenmaler.
- Bei der 15. Compagnie.
= **Feldwebel Karl Ernst Schmidt**, Schneidermeister.
= **Karl August Böttner**, Schneidermeister.
- Bei der 16. Compagnie.
= **Johann August Unger**, Kartenfabrikant.
= **Karl Julius Falkner**, Stubenmaler.
- Bei der Escadron.
= **Adolf Heinrich Küstner**, Kaufmann.
= **Franz Theodor Knauth**, Kaufmann.

B. Aus den Gardisten.

- Bei der 1. Compagnie.
Herr **Franz Jacob Hermann Hartung**, Buchhändler.
= **Julius Bierlig**, Buchbindermeister.
- Bei der 2. Compagnie.
= **Karl Robert Zschimmer**, Kaufmann.
= **Dskar Heinrich Steger**, Rechts Candidat.
- Bei der 3. Compagnie.
= **Franz Köhler**, Buchhändler.
= **Johann Gustav Böhne**, Kaufmann.
- Bei der 4. Compagnie.
= **Friedrich Wilhelm Genzel**, Kaufmann.
= **Friedrich Gustav Gastell**, Commissionair.
- Bei der 5. Compagnie.
= **Moriz Karl Eduard Hoffmann**, Kaufmann.
= **Karl Schönherr**, Kaufmann.
- Bei der 6. Compagnie.
= **Gottlob Georg Mannewitz**, Geschäftsführer.
= **Julius Ties**, Rechts Candidat.
- Bei der 7. Compagnie.
= **Paul Eugen Plakmann**, Dr. jur. und Advocat.
= **Eduard Gaudliß**, Dr. jur. und Advocat.
- Bei der 8. Compagnie.
= **Johann Adolf Winter**, Dr. med.
= **Georg Wigand**, Buchhändler.
- Bei der 9. Compagnie.
= **Ernst Gust. Graul**, Schleiferobermstr. u. Rathschleifpacht.
= **Karl Hunnius**, Kaufmann.

- Bei der 10. Compagnie.
Herr **Karl Otto Hermann Plato**, Advocat.
= **Friedrich August Friedlein**, Kaufmann.
- Bei der 11. Compagnie.
= **Julius Theodor Sombold-Sturz**, Advocat.
= **Hermann Florenz Rivinus**, Kaufmann.
- Bei der 12. Compagnie.
= **Christian Gottfried Sachsenröder**, Kaufmann.
= **Julius Ehrhardt Stück**, Tischlermeister.
- Bei der 13. Compagnie.
= **Ernst Theodor von Zedtwitz**, Advocat.
= **Karl Wilhelm Ferd. Giesecke**, Advocat.
- Bei der 14. Compagnie.
= **Friedrich Reinhold**, Advocat.
= **Heinrich Wilhelm Hache**, Kaufmann.
- Bei der 15. Compagnie.
= **Karl August Schröder**, Kaufmann.
= **Robert Reichel**, Advocat.
- Bei der 16. Compagnie.
= **Emmerich Anschütz**, Advocat.
= **Karl Ferdinand Erdmann**, Chemiker.
- Bei der Escadron.
= **Gustav Ludwig Markendorf**, Kaufmann.
= **Gustav Friedrich Theodor von König**, Appellationsgerichtsrath.

Diese Wahlmänner haben aus ihrer Mitte, und zwar die Rottmeister ein Ausschusmitglied und die Gardisten ebenfalls ein Ausschusmitglied und einen Ersatzmann nach absoluter Stimmenmehrheit zu wählen und ist zu dieser Wahl, wozu die Wahlmänner noch besonders vorgeladen werden, **Sonnabend der 10. Febr. d. J.** Abends 6 Uhr im Ausschuslocale anberaumt worden.

Leipzig den 6. Februar 1849.

Der Communalgarde-Ausschuß.
S. W. Neumeister, Commandant.
Adv. **Wachs**, Prot.

Landtagsverhandlungen.

Neunte öffentliche Sitzung der ersten Kammer, am 5. Februar 1849.

Tagesordnung: Berathung der Geschäftsordnung. Eine kleine Debatte entstand über den Vorschlag der Deputation (Berichterstatter Börike), daß die Punkte, über welche die Deputation mit der 2. Kammer einig sei, insgesamt angenommen werden sollten. Todt, Tzschucke, Jahn u. Gautsch bekämpften gegen Heubner und Börike diesen Vorschlag, der auch gegen 10 Stimmen verworfen wurde. In den meisten Punkten trat die Kammer den von der 2. gefaßten Beschlüssen bei. Nur in folgendem wich sie davon ab: statt ein Drittel der Liäten beschloß sie das Doppelte derselben den Präsidenten der Kammern zu geben. Kaiser, Theile, Dufour-Feronce, Floß, Tzschweigert, Müller aus Laura sprachen besonders für diese nur dem Bedürfnis entsprechende Entschädigung, während Tzschucke, Jahn und Gautsch die von der 2. Kammer beschlossene für genügend erachteten. — Die Ermächtigung der Regierung zu sofortigem Erlasse eines Gesetzes über die Unverantwortlichkeit der Abgeordneten wurde, nachdem Oberländer und Todt dagegen, Heubner dafür gesprochen, nicht angenommen. Auch bei der Frage, ob die Regierung zu einer über eine Interpellation sofort entstehenden Debatte ihre Zustimmung geben solle, siegten Todt und Oberländer gegen die Deputation, wofür aber die Zustimmung der Regierung zur Unterbrechung der Tagesordnung abgeworfen wurde. Wiederum ward gegen das Deputationsgutachten beschlossen: der Regierung das Widerspruchsrecht gegen mündliche Berichterstattungen zu belassen, desgleichen das Recht der Zustimmung zu einer vor Ablauf der dreitägigen Frist beginnenden Berathung eines Berichts (Joseph und Tzschucke stimmten fast immer mit der Regierung). Bei §. 75 wurde die Debatte vertagt.

Zwölfte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer, am 5. Februar 1849.

In der Registrande befand sich das Decret über Einführung der Grundrechte. — Auf die Interpellation Blöde's, wann die Vorlage der Gesekentwürfe erfolgen werde, antwortet Minister Oberländer: bald; die Ministerien seien in unausgesetzter Thätigkeit. Auf die Interpellation Tzschirners wegen der preussischen Circularnote antwortet Min. v. d. Pfordten: die Regierung habe die Note erhalten, noch nicht beantwortet, weil die Sache nicht dringend sei und werde die Competenz der Kammern dabei nicht verletzen.

In die Deputation für die Bergangelegenheiten werden gewählt: Benseler, Kellermann, Jacob, Auerswald, Wagner, Hausstein und Schneider.

Universitätsferien.

(Gingefendet.)

Im Einverständnis mit der angeordneten Reform der Ferien liegt folgende Adresse aus:

An das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Es circulirt so eben unter den Studirenden hiesiger Universität eine Petition an das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, in welcher dasselbe ersucht wird, die in Betreff der Ferien auf hiesiger Universität durch Ministerialverordnung vom December 1848 eingeführte Reform wieder abzuschaffen, und die Drohung beigefügt ist, daß, falls man diesem Gesuch nicht statt zu geben geneigt sei, ein nicht unbeträchtlicher Theil der hiesigen Studirenden theils einen andern Studienort sich aussuchen, theils die gesekmäßige Frist einzuhalten sich außer Stand sehen werde.

Hegen wir nun auch das feste Vertrauen, das Königl. Ministerium werde nicht auf das Ansuchen Einzelner von einer wohlbedachten, bereits ins Leben getretenen Reform zurückgehen und sich durch nichtige Drohungen nicht einschüchtern lassen, so fühlen wir uns doch zur Vermeidung des Irrthums, als ob der in jener Petition ausgesprochene Wunsch ein allgemeiner sei, veranlaßt, mit gegenwärtiger Segenvorstellung einzukommen.

Petenten geben selbst zu, daß der der angezogenen Ministerialverordnung zu Grunde liegende Zweck ein erwünschter sei, meinen aber, daß dieselbe nicht nur an die Stelle der abgestellten Nachteile neue Uebelstände überwiegender Art setze, sondern wenn die Ausführung versucht würde, etwas geradehin „Unmögliches“ verlange.

Nach dieser kühnen Behauptung erwartet man Thatsachen, durch welche diese Unmöglichkeit einigermaßen begründet werde; statt dessen wird nur angeführt, daß der geräuschvolle Verkehr, das tobende Lärmen der Messe störend und beengend auf das Studienleben einwirke, daß die Studenten aus ihren Wohnungen getrieben und die Mehrzahl derselben genöthigt werde, in den Vorstädten, deren Häuser auf Einzelwohnungen selten eingerichtet seien, mühsam einen Aufenthalt zu suchen, welcher durch die gesteigerte Nachfrage bald ein so theurer werden werde, daß den Armeren eine drückende Last, Allen aber eine empfindliche Unannehmlichkeit bereitet werde.

Jede Reform, vor Allem, wenn sie, wie die vorliegende, unmittelbar in das Privatleben und die Gewohnheiten der Einzelnen eingreift, führt Unzuträglichkeiten mit sich, die sich erst im Laufe der Zeit vermischen. Aus diesem Grunde die Reform selbst zu verworfen, hieße das Kind mit dem Bade ausschütten. Zudem sind die Angaben der Petenten in jedem einzelnen Punkte übertrieben. Schon jetzt bewohnt der bei Weitem größere Theil der Studirenden mehlfreie Logis, und dennoch stehen, wie das schwarze Bret und das Tageblatt ausweist, eine große Anzahl Wohnungen in den Vorstädten zu den billigsten Preisen leer. Wir halten daher die Furcht vor einer Vertheuerung der Studentenwohnungen für um so unbegründeter, als der Speculationsgeist, durch den sich Leipzigs Bewohner auszeichnen, die eingetretene Reform im Auge behalten und für geeignetere Localitäten Sorge tragen wird. Zugleich sind die Vorstädte vor dem „geräuschvollen Verkehr und tobenden Lärmen der Messe“ fast ganz bewahrt, und die Lage der Auditorien eine derartige, daß selbst diejenigen, welche nach dem Augustusplatz gelegen sind, um so weniger einer Störung ausgesetzt sind, als der Handel in Buden ein geräuschloser ist und zugleich jedes Fuhrwerk von der Nähe des Augusteums abhält.

Wenn die Petenten insbesondere behaupten, daß die Unausführbarkeit der Beschränkung der Weihnachtsferien sich schon in dem ersten Anwendungsfalle dadurch gezeigt habe, daß die meisten der Herren Lectoren und der Studenten die vorgeschriebenen Schluß- und Anfangstermine der Vorlesungen nicht beachteten, so ist hiergegen zu bemerken, daß fürs Erste gerade diejenigen der Herren Professoren, welche einen größern Zuhörerkreis um sich zu sammeln gewohnt sind, zum größern Theil die vorgeschriebenen Termine mit Erfolg eingehalten haben, und daß fürs Zweite die theilweise Nichteinhaltung dieser Termine wohl mehr der bequemen Anhänglichkeit an althergebrachte Gewohnheit und dem Mangel an gutem Willen, einer vernünftigen Reform ein kleines Opfer zu bringen, zuzuschreiben ist, als einer in der Sache selbst liegenden „Unausführbarkeit.“

Haben wir in solcher Weise die Gründe der Gegner zu widerlegen versucht, so heben wir nur kurz hervor, was uns bewegt, der bereits verfügten Reform das Wort zu reden. • Es wird durch dieselbe eine Gleichmäßigkeit der Ferien auf allen deutschen Hochschulen hergestellt, die im Interesse aller Derer ist, welche die Universität besuchen. Bei der früheren Einrichtung bestand der Uebelstand, daß Jemand, der in der Absicht, die Universität Leipzig zu besuchen, eine andere Hochschule zu Ostern verließ, ein volles Vierteljahr Ferien hatte, während dem, der zu Michaelis Leipzig zum Besuch einer andern Hochschule verließ, nur wenige Tage blieben, daß das Sommersemester sich bisweilen, wenn Ostern spät fiel, auf eine Zeit von 13 bis 14 Wochen reducirte, und daß nach der früheren Einrichtung die Ferien in eine Jahreszeit fielen, in welcher einer der Hauptzwecke derselben, das sogenannte Ferienreisen, nur höchst mangelhaft erreicht werden konnte. Endlich schließt sich dem noch an, daß diejenigen unserer Commilitonen, welche im Dienste des Vaterlandes die Waffen tragen, wohl jede Berücksichtigung verdienen, die ihnen, so weit es mit den Einrichtungen der Universität verträglich ist, irgend gewährt werden kann. Da nun das Cantonnement Mitte August beginnt, so würde sie die alte Einrichtung zur Unterbrechung ihrer Studien zwingen, während nach der neuen die Herbstübungen vollständig in die Ferien fallen.

Gestützt auf diese Gründe, ersuchen wir das Königl. Ministerium vertrauensvoll:

dasselbe wolle es bei der Ministerialverordnung vom December vorigen Jahres bewenden lassen.

Leipzig, am 1. Februar 1849.

P. S. In einer Studentenversammlung am 24. Januar sprach sich die Majorität auch für Beibehaltung der Reform aus.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 6. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	58½	—	Leipzig-Dresdner .	97	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	15
Berlin-Anhalt La. A.	78½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	167½
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	75½	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	78½
Chemnitz-Riesaer .	23½	—	Thüringen	—	—
do. 10 f-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 f-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	71	—	Anh.-Dess. Landesb.	101½	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	38	—	Preuss. Bank-Anth.	91½	—

Leipzig den 6. Februar.
 Weizen loco pr. Wispel 49, Roggen loco pr. Wispel 25-26, Gerste loco pr. Wispel 23-24, Hafer loco 1-1½ Thlr. pr. Dresd. Scheffel.
 Rüböl loco 13½ Br., 13 bez., Febr.-März 13½, März-April, April-Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 13 Br. u. G., Sept.-Oct. 13 Br., 12½ G., Reindöl 11, Mohnöl 19, Delfuchen 2½ Thlr., Saaten: Raps — Rübjen —
 Spiritus loco 19½-19 Thlr.

Berliner Börse, den 5. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingezahlte:</i>					
Amsterd. Rotterd 4½	—	—	Nordbahn (R. F.) 4½	—	—
Berg-Mark . . . 4½	58	—	Oberschles. A. 3½	—	92½
Berlin-Anhalt A. u. B.	78	—	d. Prioritäts . 4½	—	—
d. Prior.-Actien 4½	—	86	Oberschles B 3½	—	92½
Berlin-Hamburg d.°	—	60	Fr. Wh. (St Vhw.) 4½	36½	—
d. Prior. . . 4½	—	93½	d. Prioritäts . 5½	87½	—
d. Potsd.-Magd. 4½	59	—	Rheinische . . . 5½	50	—
d. Prior. A. u. B. d.°	—	82	Rhein. Prior. Stm. 4½	—	—
d. d. . . . 5½	—	94½	d. Prior. . . . 4½	—	—
d. Stettin	—	88½	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
Breslau-Freib. . 4½	—	—	Sächs.-Baiersche 4½	—	—
d. d. Prior. . d.°	—	—	Sächs.-Schles. . d.°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 4½	—	70
d. Prior.-Actien 5½	—	—	Thüringische . . 4½	—	50½
Cöln-Minden . . 4½	—	78½	Thüring. Pr.-Act. 4½	—	85
d. Prior.-Act. . 4½	—	92½	Wilh.-Bahn . . 4½	—	—
Cracau-Oberschl. 4½	—	—	d. Prioritäts . 5½	—	—
Düsseld.-Elberf. 5½	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d. d. Prior. . 4½	—	—	<i>Quittungsbogen.</i>		
Kiel-Altona . . d.°	—	—	einz.		
Mgd.-Halberst. d.°	112½	—	Aachen-Mastr. 4½30	—	—
Mail.-Venedig . 4½	—	—	Berlin-Anh. B. d.° 90	—	—
Nieder-Schles. . 4½	—	70½	Bexbach . . d.° 90	—	—
Niedersch. Pr. 4½	—	85½	Cassel-Lippst. d.° 20	—	—
d. d. . . 5½	—	99	Magdeburg Witten-	—	—
d. Prior. Ser. III 5½	—	94½	berge . . . 4½ 80	—	—
d. Zweigb. . 4½	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d. Prior. . 5½	—	—	Wilhelms) 4½ 90	—	—
Freiw. Anleihe 5½	—	—	Ung Central d.° 90	—	—
			Bank-Antheile 4½ . .	—	—

Der Actienmarkt zeigte heute eine ziemlich feste Stimmung. Die Course zum Theil etwas höher.

Berlin, 5. Febr. **Getreide:** Weizen 52-56, Roggen loco 26½, 27½, pr. Frühjahr 27, Gerste große loco 22-23, kleine 18-20, Hafer loco 15-16, pr. Frühjahr 14½, Rüböl loco 13½-14, Febr. 13½-13, Febr.-März 13-12½, März-April 12½-13, April-Mai 12½-13, Mai-Juni 12½-13, Juni-Juli 12½, Sept.-October 12½-13.
 Spiritus loco 14½-15, pr. Febr. 14½ nominell, pr. März 15, pr. Frühjahr 15½, pr. Mai-Juni 16.

London, den 2. Februar.

3½ Consols baar und auf Rechnung 91½.

Paris, den 3. Februar.

5½ Rente baar 76. 55.
 pr. Ultimo 76. 70.
 3½ " " 46. —.
 pr. Ultimo 46. 10.
 Nordbahn 395. —. Bankactien 1720.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5½ U. Abends.) Von
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 12½ 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2½ U. Nachm., 7 U. Abends.
 " " Löbau nach Zittau 9½, 12¼, 7¼ Uhr.
 Berlin über Köderau (Riesa): 6½ U. früh und 2 U. Nachm.
 Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh, 11½ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
 Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm. Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¾ U. Abends. Nachtzug 9½ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magdeburg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst um 2¼ U. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1¼ Uhr Nachm. (bis Erfurt 6¼ Uhr Abends).
 " " Cöthen nach Bernburg 5¼ Uhr Morgens, 1¼ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Ab.; nach Berlin 5¾ U. Morgens, 1¼ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in Jüterbogk; nach Wittenberg 5½ Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10-12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10-12 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9-4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhalle, 10-4 U.

Theater. (88. Abonnementsvorstellung.)
 (Neu einstudirt)

Stille Wasser sind tief, Lustspiel in 4 Acten, nach Beaumont und Fletcher von Schroeder. (In Scene gesetzt vom Regisseur Herrn Wohlbrück.)

Personen:
 Baronin von Holmbach, eine junge Witwe, Fräul. Kanow.
 Baron Friedhelm, ihr Onkel, Herr Keller.
 Fräul. von Wiburg, ihre Kammerjungfer, Fräul. Gen.
 unter dem Namen Therese, Herr Blattner.
 Baron Wiburg, deren Bruder, = Stürmer.
 Hauptmann von Honsfeld, = Guttmann.
 Kammerjunker von Dornhelm, = Wohlbrück.
 Herr von Rehberg, = von Oftegraven.
 Waller, gewesener Lieutenant bei einem Frei-
 bataillon, = Frau Günther-Bachmann.
 Antonette, eine Gärtnerstochter, = Gide.
 Eine alte Frau, = Herr Saalbach.
 Kammerdiener der Baronin, = Lay.
 Franz, Bedienter der Baronin, = Wittner.
 Paul, Bedienter des Barons, = Wittner.

Fünfzehntes
Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 8. Februar 1849.

Erster Theil. Concert-Ouverture von Joseph Netzer (Mserpt. Unter Leitung des Componisten). Arie aus der Entführung von Mozart, gesungen von Herrn C. Widemann. — Concert für die Violine von Vieuxtemps, gespielt von Herrn Hugo Zahn, Mitglied des Orchesters. — Recitativ und Duett aus der Vestalin von Spontini, gesungen von Herrn Widemann und Herrn Behr.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven.
 Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, bei dem Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 15. Febr. Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Es befinden sich

- 2 Paar weiße baumwollene Strümpfe,
- 1 Paar dergleichen blaue,
- 1 Spitzengrundtragen,
- 1 alter Frauenrock von buntem Mouffeline de laine mit weißer Gaze gefüttert, und
- 1 Probe weiß und roth gemusterter Kattun

in unsrer Verwahrung, welche Gegenstände hinter einer Kellerthüre versteckt in Lehmanns Garten hier gefunden worden sind.

Wir fordern daher den Eigenthümer auf, sich innerhalb 6 Wochen vom Tage der Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über jene Effecten verfügt werden wird.

Leipzig, den 5. Februar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes.

Bekanntmachung.

Name und Heimath der Person, deren Leichnam am 3. dieses Monats bei Meusdorf aufgefunden wurde, ist ermittelt worden, und erledigt sich hiermit unsere Bekanntmachung von demselben Tage. Döllh, am 5. Februar 1849.

Die Gerichte daselbst und zu Meusdorf.
Böttger, G.-V.

Journal-Auction

heute im Locale des Museums, Petersstraße Nr. 41, 1. Etage, Vormittags von 9-11 und Nachmittags von 2-5 Uhr.

Auction.

Heute und folgende Tage von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an werden im blauen und goldnen Stern auf der Hainstraße allhier und zwar im Gewölbe Nr. 34 verschiedene seidene Bänder, Damenhüte, Hauben, Seidenzeuge, Handschuhe, Stickmuster, angefangene und fertige Stickereien, Strumpfwaren u. s. w. versteigert.

Leipzig den 7. Februar 1849.

Adv. Winkler, Notar.

IV. Actieneinzahlung.

Der kräftig erfolgte Angriff und die Fortführung des Baues haben zeitweilig etwas mehr Mittel nöthig gemacht, als es deren früher bedurfte, und ich gestatte mir nach stattgehabtem Beirathe der Ausschussmitglieder und auf Grund der mir ertheilten Vollmacht, ausnahmsweise eine Einzahlung von 15 Gr. für jede freibauende und bauende Actie (A), als spätestens

den 1. März dieses Jahres

in meinem Geschäftslocale hier abführbar, andurch auszusprechen. Die Inhaber der Actien werden dabei auf die statutarischen Nachtheile, welche versäumten Einzahlungen folgen und auf das Protocoll der letzten Generalversammlung hingewiesen.

Zugleich aber mache ich diejenigen wenigen Actionaire, welche sich an der auf 1. Februar 1849 ausgeschriebenen gewesenen Einzahlung bis jetzt versäumt haben, darauf aufmerksam, daß sie nunmehr mit Zuschlag von 2 Ngr. auf jeden Thaler diese früher ausgeschriebene Einzahlung bis zum 1. März 1849 bei Verlust der Rechte, wie sie die Statuten bezeichnen, bestimmtest zu erwirken haben. Leipzig am 4. Februar 1849.

Für den Lugauer Steinkohlenbau-Verein
Dr. Hochmuth.

Zu der bevorstehenden dritten Classe

35. R. S. Landes-Lotterie

empfehl ich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen

Wilhelm Egidy, Neumarkt Nr. 8.

Mein Geschäftslocal ist außer den Messen von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Musikalien-Verkauf:

gut erhalten und billig, beim Antiquar Preußergäßchen Nr. 5.

Im Verlage des Unterzeichneten sind so eben erschienen:

Paris und Berlin.

Roman aus der neuesten Zeit von **W. Norden.**
2 Theile. eleg. broch. Preis 2 Thlr. 24 Ngr.

W. Messenhanfer's letztes Werk: Der Rathsherr.

Ein vaterländischer Roman, mit einem Vorwort an „die Cruxen der Nation,“ geschrieben zu Wien im Sommer 1848.

eleg. broch. erster Theil. Preis für alle 4 Bände 5 Thlr. Der 2. 3. 4. Band dieses in mehrfacher Beziehung höchst interessanten Romans wird aufs Schnellste nachgeliefert. Leipzig den 1. Februar 1849. **A. Wienbrack.**

Bei Friedrich Fleischer ist zu haben, Preis 3 Ngr:

Bericht der außerordentlichen Deputation zur Prüfung der Robert Blums Tödtung betreffenden Frage.

Separat-Abdruck aus den Landtagsacten.

Sollten junge Damen gesonnen sein, Schneidern in 1 Monat gründlich zu erlernen, mögen sich große Windmühlenstraße Nr. 2, 1 Treppe bemühen.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er von jetzt an an der Stelle des bisherigen Boten Finsterbusch die Botengeschäfte zwischen Rochlitz und Leipzig besorgt und jeden Donnerstag hier auf der Ritterstraße bei Herrn Schenkewirth Rohr anzutreffen sein wird. An den übrigen Tagen wird Herr Rohr Aufträge für mich gefälligst annehmen. Es bittet um gütiges Vertrauen und verspricht prompteste Besorgung

Friedrich Knorr aus Rochlitz.

Billig, gut, schnell

wird alles Schuhwerk mit Gutta-Percha besohlt und reparirt kleine Windmühlengasse Nr. 12 bei **Schröter.**

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeffert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldnen Engel.**

Zur Wäscherei

werden unter Garantie angenommen, von Flecken gereinigt, von Neuem lüstrirt und appetirt, ohne dadurch der Weichheit, Güte, Elasticität, Façon und Farbe des Stoffes (so verschiedenartig und mannichfaltig sie immer sei) zu schaden, alle Arten Herren-Röcke, Burnusse, Westen, Beinkleider, Schlipse u. s. w., desgl. alle Damenkleider (nach Befinden ohne zu zertrennen), Umschlagetücher, so wie alle andern Tücher, Mäntel u. s. f., ferner alle Stickereien in Canevas, Seide, Sammet und Plüsch, desgl. alle Häkelarbeiten in Wolle u. s. f., Tischdecken, **überhaupt alle Gegenstände in jedem**, wenn auch noch so verschiedenartig gemischten und vielfältig gefärbten Stoffe, es sei Wolle, Baumwolle, Seide, Sammet, Plüsch, Manchester u. s. f., in der Essigniederlage Reichsstraße, Selliers Hof.

Zerbrochene feine Glas- und Porzellanwaaren werden fein zusammengesetzt und durchs Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie zu heißen Speisen und Getränken sofort gebraucht werden können: Gerbergasse Nr. 24, im Hofe 2 Tr., Thüre Nr. 4.

* * Bettfeder-Reinigungs-Anstalt * *
Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.



Amerikanische Gummischuhe

ohne und mit Ledersohlen

und engl. Patent-Gummischuhe mit Futter und Ledersohlen, ausgezeichnet gutes Fabrikat, empfehlen in allen Größen billigst

Gebrüder Tecklenburg.

Ganze Gesichtsmasken das Stück von 2 Ngr. an, halbe und Nasen

im Verhältniss billiger bei

A. Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. Nr. 14.

In Betracht, daß unsere Schulanstalten den Anmeldungen neuer Schüler zu dem mit Ostern beginnenden Cursus vom Anfange dieses Monats an entgegensehen, finde ich mich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß ich zu Ostern l. J. eine Anstalt unter dem Namen

Modernes Gesamtgymnasium für Deutschland

zu begründen beabsichtige, und setze das Publicum von der Verfassung eines solchen Gymnasiums hiermit vorläufig in Kenntniß.

Unsere gelehrten Gymnasien hatten bisher in ihrer mittelalterlichen Verfassung nur ein Ziel, die Kenntniß der altklassischen Sprachen; aber siehe, seit einer Reihe von Jahren verlangt unsere reiche, ihrer selbst mehr und mehr bewußte Gegenwart, daß Mathematik und Naturwissenschaften, so wie neuklassische Sprachen und Literaturen mit jenen altklassischen Sprachen gleiche Berechtigung finden sollen: läßt sich auch der kindliche und jugendliche Geist mit der verdoppelten und verdreifachten Forderung zugleich an Kraft und Fähigkeit verdoppeln und verdreifachen?

So gestellt mußte diese Frage einfach verneint werden, und man schlug nun den leidigen Weg der Vereinbarung ein, wollte mit dem Alterthum nicht brechen und mit der Gegenwart es nicht völlig verderben, und fühlt jetzt nach all den unfruchtbaren Verhandlungen über das Mehr oder Weniger eines Lehrgegenstandes das Verlangen nach „**Gymnasialreform**“ nur um so lebhafter.

Nun, und was soll denn reformirt werden, wenn weder der kindliche und jugendliche Geist, noch das großartige Alterthum, noch die gebieterische Gegenwart Zugeständnisse machen? Unser Schulplan, unser Schulorganismus und unsere Lehrmethode müssen reformirt werden.

Und diese lassen sich reformiren!

Ein solches reformirtes, seiner mittelalterlichen Form entkleidetes Gymnasium wird sich ein modernes Gymnasium nennen, wie auch die hier nachfolgenden Grundsätze desselben, von unserer Zeit erst anerkannt, obschon noch nicht allgemein genug angewendet, modern im besten Sinne des Wortes genannt werden müssen.

Erstens lehre man die leichtern Sprachen vor den schwerern, und wo möglich so, daß die lehtern aus den erstern von selbst hervorgehen und, wenn auch nicht historisch, doch psychologisch entstehen, wie es die genetische Methode von Prof. Lindner will; demnach erst das Deutsche und Englische, dann das Französische, darauf das Lateinische, und endlich das Griechische.

Zweitens zerplittere man nicht die Kraft, sondern lehre jede Sprache, wenn sie die Reihe trifft, „massenhaft“ in 10–12 Stunden wöchentlich, nach der concentrirenden Methode, wie sie Gottfr. Hermann ganz entschieden und wiederholt empfohlen hat. Nach jener Zeit möge jede Sprache in verhältnismäßig geringer Stundenzahl fortgeführt und nach Befinden zuletzt, mit Vorbehalt einer Ueberwachung von Seiten der Schule, dem Privatfleiß anheimgegeben werden.

Drittens lehre man auch die einzelnen Sprachen und Wissenschaften mit gewissenhafter Berechnung, wie viel der kindliche und jugendliche Geist auf einmal zu tragen im Stande sei, nach der calculirenden Methode von Seidenstücker und Ahn.

Viertens lehre man anschaulich, was sich anschauen läßt, und öffne die Sinne, indem man sie mit der uns umgebenden Natur in Berührung bringt. Bleibt dieser Anschauungsunterricht, wie ihn Pestalozzi's Schüler zu uns brachten, auch auf dem Gymnasium noch echt elementarisch, so wird man sicherlich mit dem bisherigen Maße von Lehrstunden für Mathematik und Naturwissenschaften völlig ausreichen.

Endlich fünftens gruppire man um diejenige Sprache, welche gerade die Reihe trifft, Geschichte, Geographie und Statistik derselben Nation, nach der associirenden Methode von Director Vogel, und mache dadurch diese sprachlichen Curse zu eben so viel kleinen, innerlich geschlossenen und organisirten Schulen.

Ueber diese Methoden mehr hier zu sagen, ist zum Theil unnöthig, zum Theil nicht wohl thunlich; darum folge hier nur der Stufengang des Sprachunterrichts, der nach dem Obigen von selbst als Mittelpunkt des ganzen Unterrichts hervortritt.

Der Schüler des modernen Gymnasiums kommt mit dem 9. Jahre zunächst in die **Deutsche Schule** auf ein Jahr, um hier die äußern Hindernisse unserer Sprache, wie die Orthographie, für alle Zukunft zu überwinden und in seinem deutschen Schulwörterbuch und seiner deutschen Schulgrammatik für alle Zukunft heimisch zu werden.

Im 10. Jahre rückt er für 1½ bis 2 Jahre in die **Englische Schule** auf und findet hier die Sprache jenes großartigen, uns so nahe verwandten Inselvolks, die fast ganz ohne Formenwechsel und mit einem guten Theil deutscher Wörter dem Knaben Zeit läßt, seine Organe tüchtig auszubilden, die allgemeinen logischen Umrisse der Grammatik in sich aufzunehmen und die romanischen Elemente dieser Sprache seinem Gedächtniß einzuprägen. Dieser Wörterschatz wird ihm unmittelbar nachher die besten Dienste leisten.

Ungefähr im 12. Jahre rückt er nämlich in die **Französische Schule**, welche eine ungleich schwerere, an ziellichen Formen reiche und an logischer Strenge noch unübertroffene Sprache lehrt.

Am Schlusse dieses Zeitraums ist der Schüler an dem Scheidewege angekommen, wo er im 13. bis 14. Jahre entweder in das **gelehrte Gymnasium** oder in das **Realgymnasium** übergeht.

Im lehtern Falle wird der Schüler auf dem **Realgymnasium** das Studium fremder Sprachen fast nur noch praktisch fortsetzen, indem er mathematische, geschichtliche, naturwissenschaftliche und andere Bücher in englischer und französischer Sprache zu lesen, dergleichen Vorträge in diesen Sprachen zu hören, dergleichen Arbeiten in diesen Sprachen anzufertigen hat. Der Mittelpunkt seiner Thätigkeit würde dagegen zuerst ein mathematischer Cursus und darnach ein naturwissenschaftlicher Cursus sein, worauf ihn die Realschule im 16. Jahre entweder dem praktischen Leben oder einer Fachschule übergiebt.

Im andern Falle, wo sich der Schüler für das **gelehrte Gymnasium** entscheidet, tritt er zuerst auf 2 bis 2½ Jahr in die **Lateinische Schule** und darnach auf eben so lange Zeit in die **Griechische Schule** ein, wo ihm diese Sprachen wiederum so massenhaft, wie früher die neuklassischen Sprachen, gelehrt werden. Die lateinische Sprache bringt er nach Inhalt und Form zu einem sehr großen Theil aus der englischen und französischen Schule schon mit, was bei einer so schweren Sprache ein höchst bedeutender Gewinn ist.

Demnach umfaßte das ganze Gymnasium die Zeit vom 9. bis 16. und beziehentlich 18. Lebensjahr und bestünde aus einer Vorschule (oder einem Progymnasium), aus einer gelehrten Schule (oder einem gelehrten Gymnasium), und aus einer Realschule (oder einem Realgymnasium), und rechtfertigte dadurch, so wie durch die Rücksicht auf die Bedürfnisse und die Hülfsmittel der Gegenwart gewiß seinen Namen **Modernes Gesamtgymnasium**.

Zu nähern Mittheilungen über die Anstalt stehe ich auf mündliche oder schriftliche Anfragen jederzeit gern bereit und werde den Plan der Anstalt nebst den Bedingungen der Aufnahme unentgeltlich verabsolgen lassen. Hinsichtlich der philologischen Grundlagen einer solchen Anstalt verweise ich schließlich noch auf die bei Hinrichs in Leipzig erschienene Schrift: „Die Bildungselemente der deutschen, englischen und französischen Sprache.“

Dr. **E. J. Hauschild**, ordentl. Lehrer an der 1. Bürgerschule und Director des französischen und englischen Instituts.

Dominos und Fledermäuse

werden billig verliehen Brühl 16, 1 Treppe bei **W. Böttner**.

Neue elegante Dominos werden verliehen bei **F. A. Starke**, Hainstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Zu verleihen ist eine noble Maske (Matrose) im Brühl Nr. 14.

Masken-Costums für Herren und Damen, Fledermäuse Dominos sind in Auswahl zu verleihen

Schüg, Nicolaisstraße, Stadt London.

Maskenanzüge für Damen von 10 Ngr. bis 4 Thlr. sind zu verleihen Raundörschen Nr. 6.

Maskenanzüge für Damen werden verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Wenbelstoffe pr. Elle von 4 Ngr. bis 10 Ngr., **Kattune** von 18 bis 36 Pf. pr. Elle, **Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Patent-Gummischeibe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar**, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Eduard Sachsenröder,

Leipzig = Dresdner Bahnhof, Eingang Bahnhofsgäßchen, empfiehlt sein Lager
 bester böhm. Patent-Braunkohlen à Schfl. 14 ^{1/2} | bester Burgker Maschinenkohlen à Schfl. 16 ^{1/2}.
 = Zwick. Pechsteinkohlen à = 14 = | = do. Schmiedekohlen, gewürfelt u. gewaschen, à = 21 =
 = do. Schmiedekohlen, gewürfelt, à = 15 = | = do. weich Gas-Coaks à = 13 =

Kiefern und Erlen Scheitholz zum billigsten Preise.

Das Fuhrlohn für Kohlen wird mit 1 1/2 % pr. Schfl. berechnet, wobei für richtiges Maas eingestanden wird.

Außer in dem genannten Verkaufslöcalle können Bestellungen in den Zettelkasten

Ecke der Grimma'schen Straße und des Neumarkts,
bei Herrn **G. F. C. Müller**, Grimma'sche Straße,
bei Herrn **Max Veronelli**, Hainstraße, und
an der alten Post, Klostergasse, niedergelegt werden.

Cravatten-Shlipse

und Jaromirs in den neuesten Façons, Hemden von der geringsten Sorte bis zu den feinsten Oberhemden, rein leinene Chemisets, Halskragen und Manschetten, desgleichen auch in Batist, empfiehlt

die Cravattenfabrik von **W. Kretschmar**,
Salzgäßchen Nr. 8.

Masken = Anzüge,

Dominos und Fledermäuse sind zu verleihen Brühl 63, 4 Treppen.

Zu Maskenbällen sind zu verleihen ganz feine Damencostüme, Baretts, Aufsätze, Dominos und Fledermäuse für Herren und Damen: **Auerbachs Hof Nr. 9.**

Zu verkaufen sind Ballschuhe, Stiefeletten, Stiefeln mit Korksohlen etc., bei **F. Krüger**, Brühl Nr. 6, dem Kranich gegenüber.

Kauf oder Tausch.

Ein Gasthof an einer frequenten Straße gelegen, mit 3 Acker Feld, Wiese, Garten, Realgerechtigkeit, Schlachtbank und Krämerei ist Verhältnisse halber für 8000 Thlr. bei geringer Anzahlung entweder zu verkaufen oder zu vertauschen und wird Näheres in der Effigniederlage, Reichsstraße, Seülers Hof, mitgeteilt.

Zu verkaufen ist ein hübscher Garten im Johannisbale 1. Abtheilung. Zu erfragen Glockenstraße Nr. 1 parterre.

Zwei neue, sehr empfehlenswerthe **Lesemaschinen**, zum Privatunterricht geeignet, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **Fleischer**, Schulaufwärter an der ersten Bürgerschule.

Zu verkaufen ist billig ein noch wenig gebrauchter **Ladentisch** nebst Real. Näheres kleine Burggasse Nr. 9, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind verschiedene Sorten Weinsflaschen in **Schermanns und Weils Restauration.**

Turnapparate (Reck und Barren) sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein schönes ganz zahmes Eichhörnchen nebst großem Bauer im Brühl, Leinwandhalle im Hofe 2 Tr. hoch.

Zum Verkauf
sind fette Schweine angekommen
Serbergasse, Fleischerherberge Nr. 19.

Feine alte **Schweizer Cigarren** 25 Stück gebünd. 6 1/2 Ngr.
L. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

E. A. Hav. bez. pr. Stück 5 Pf., pr. 1000 Stück 15 Thlr., können wir als recht vorzügliche Cigarren empfehlen.
G. C. Marx & Comp.,
Brühl Nr. 89, der Hainstraße und Tuchhalle geradeüber.

Röhren gebrannte, reine unvermischte Waare, 2 Ngr. in ganzen Pfunden, pr. Centner 6 Thlr., offerirt
S. Melger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gewürzbranntwein

Unter dem Namen **Gewürzbranntwein** führe ich eine aus den feinsten Ingredienzen bereite Branntweinsorte, welche sich durch Wohlgeschmack auszeichnet und zugleich als kräftig anregendes und erwärmendes Magenmittel sehr zu empfehlen ist. Derselbe kostet als Liqueur 12 Ngr.,

als doppelter Branntwein 5 "
als einfacher 3 "

S. Melger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Frischen großkörn. Astr. Caviar,

französische Erbsen in Blechbüchsen,
russische Zuckererbsen,
Straßburger Gänseleberpasteten in Terrinen,
große Fürstennaugen
empfeilt **F. W. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Neue **Meßinaer Apfelsinen** und Citronen empfiehlt in wunderschönen großen, frostfreien Früchten in Kisten und ausgezählt **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Hamburger **Pökel-Rindszungen**, Hamburger ger. Rindszungen, echte Frankfurt a. M. Würstchen, ganz große Lauenb. und Lüneb. Bricken bei **Theodor Schwennicke.**

Der erwartete Hamb. Caviar ist in ausgezeichnet schöner Waare angekommen bei **Th. Schwennicke.**

* Thüringer Schweinefett, vorzüglich zur Pfannkuchenbäckerei zu empfehlen, à Pfd. 7 1/2 Ngr., sowie Wurstfett à Pfd. 6 1/2 Ngr., im Str. billiger, erhielt **C. F. Kunze**, gr. Fischrg. Nr. 27.

Eine bedeutende Quantität Milch, die täglich 2 Mal frei Leipzig geliefert werden kann, ist abzulassen und das Nähere zu erfahren auf dem Rittergute **Nöckern.**

Zu kaufen gesucht wird ein billiger Divan. Näheres bei **Madame Heinze** im Saal.

Gesucht wird ein Tischlerwagen und eine noch gute Hobelbank vom Tischlermeister **Erhardt**, kl. Windmühlengasse Nr. 12.

2-3000 fl werden gegen sichere Hypothek auf ein hies. Grundstück sofort ausgeliehen durch **Adv. Heddelien**, Ritterstr. 45, 3 Tr.

Auszuleihen sind, jedoch nur auf gute Hypothek, 300, 500, 1500 und 3000 Thlr. **Adv. Rind.**

Ein Mädchen, welches im Besitz einer Wirthschaft und eines Geschäfts ist, das einen thätigen Mann nährt, wünscht, da sie es nicht allein verrichten kann, einen guten braven Menschen in den 40er Jahren als Lebensgefährten. Offerten erbittet man unter der Chiffre **G. M. poste restante Leipzig franco.**

Seger-Gesuch. Ich suche 15 tüchtige **Segger** in fester Condition mit **Wiedererstattung des Reisegeldes.** Eintritt wenn es möglich sofort.
Wilh. Baensch, Königsstraße Nr. 2.

Auf ein Rittergut wird zum 1. März ein militärfreier **Bedienter** gesucht. Das Nähere ist im Gasthof zum deutschen Hause in Leipzig zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem kann unter sehr annehmbaren Bedingungen ein solider junger Mensch sogleich oder zu Ostern als Lehrling einen Platz finden. Näheres auf schriftliche Anfragen.

H. Stöckigt, Bildhauer in Dresden.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche kann sofort eine Stelle finden beim Buchbinder

F. J. Crusius, Reichsstraße Nr. 17.

Gesucht wird ein Bursche, welcher sogleich antreten kann, im goldnen Hirsch.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter für ein kleines gesundes Mädchen von 1½ Jahre.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geübte Cravatten-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei **W. Kretschmar**, Salzgäßchen Nr. 8.

Gesucht wird sogleich ein junges reinliches Dienstmädchen in einen leichten Dienst gr. Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. März ein arbeitsames Dienstmädchen, das bei Kindern gedient hat, Tauchaer Straße Nr. 4, parterre.

Ein solides rechtliches Dienstmädchen in den mittlern Jahren wird zum 1. März bei eine einzeln stehende Dame gesucht; neben dem Wenigen, was sie im Häuslichen zu besorgen hat, bleibt ihr noch Zeit übrig, sich durch weibliche Arbeiten außer dem ihr bestimmten Lohn nebenbei noch etwas zu verdienen. Meldungen finden statt auf der Frankfurter Straße in Herrn Sielands Hause Nr. 41, 2 Treppen hoch vorn heraus, doch nur des Morgens.

Gesucht wird Krankheit halber ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Münzgasse Nr. 14 parterre.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zu sofortigem Antritt gesucht Stadt Gotha bei Madame **Melzer**.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein Mädchen in gesetzten Jahren zur häuslichen Arbeit, hauptsächlich aber passend für Kinder, mit guten Zeugnissen versehen, Katharinenstr. Nr. 25, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1sten März ein starkes gewandtes in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen Querstr. Nr. 27 c part.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und Wartung zweier Kinder Grenzgasse Nr. 62 D, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann, Reichsstraße Nr. 55, bei Madame **Fischer**.

Ein **Gartenarbeiter** sucht Beschäftigung. Bestellungen bittet man mit der Chiffre O. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein ordnungsliebender Mensch, 18½ Jahre alt, der 4 Jahre in einer Handlung als Markthelfer conditionirt hat (mit dem Verkauf vertraut ist), gute Atteste seines Verhaltens beibringen kann, sucht zum 1. März oder April eine dergleichen Stelle, oder als Bedienter, Hausknecht u. dgl. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. unter F. S. No. 4 niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher seit 12 Jahren hier in Condition steht, sucht ein weiteres Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann u. s. w. vom 1. März oder 1. April an, kann auch auf Verlangen Caution stellen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter den Buchstaben A. S.

*. Eine Wirthschafterin, welche über ihren Charakter und ihre bisherigen Leistungen die besten Zeugnisse besitzt, welche von früher Jugend an öfters Kranken und Leidenden Pflege und Gesellschaft leistete, auch große Zuneigung zu Kindern besitzt, sucht von Ostern an einen angemessenen Wirkungskreis in Leipzig oder dessen Nähe. Zu weiterer sehr empfehlender Auskunft sind **Kramermeister Lorenz** und **Buchhändler Boff** gern bereit.

Ein Mädchen aus anständiger Familie und mit den besten Empfehlungen versehen, von gesetztem Alter und erfahren in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Kochen, sucht zu Ostern eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau, oder als alleinige Führerin des Hauswesens. Mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen erbittet man unter F. B. Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 15.

Eine gebildete, anspruchsfreie, ganz rechtliche Person in gesetzten Jahren, welche wegen ihrer praktischen Kenntnisse vielseitig gut empfohlen wird, sieht sich genöthigt, durch den Tod ihres bisherigen Prinzipals dazu veranlaßt, eine andere Stelle als Wirthschafterin zu suchen und bittet geehrte Herrschaften, gütigst auf sie zu reflectiren. Am liebsten würde es ihr sein, wenn sie könnte wieder in einer städtischen Haushaltung als selbstständig placirt werden. Offerten mit M. G. 6. poste restante Leipzig oder M. G. 6. poste restante Chemnitz gezeichnet werden gleich beantwortet.

Eine schon bejahrte Frau sucht eine Stelle als Kindermuhme oder als Wirthschafterin bei ein paar einzelnen Leuten in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 2 parterre nach hinten.

Ein Frauenzimmer in 30er Jahren, welches einer Wirthschaft allein vorstehen kann, im Kochen, Nähen und in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht jetzt oder zum ersten März einen Dienst. Freundliche Behandlung hohem Lohne vorziehend, werden geehrte Herrschaften gebeten, ihre Adressen unter Chiffre N. N. 32 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein solides Mädchen sucht Aufsicht. Zu erfahren Petersstraße Nr. 40, im 2. Hof 2 Treppen, bei Frau **Muche**.

Eine perfecte Köchin, welche längere Zeit in Dienst gestanden, gute Zeugnisse besitzt und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst. — Ein junges gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann, sucht einen Dienst als Jungemagd oder in einer stillen Familie für Alles. Auskunft wird ertheilt Naundörfchen Nr. 24, 2 Treppen.

Ein junges gesittetes Mädchen, welche mehrere Jahre bei einer Herrschaft dient, im Kochen nicht unerfahren ist und häusliche Arbeit verrichten kann, sucht zum 1. März ein anderweitiges Unterkommen. Zu erfragen Ritterstr. Nr. 10 links, Seitengeb. 2 Tr.

Zu miethen gesucht wird zu nächste Ostern ein Logis von 2 Stuben mit Schlafgemach ohne Meubles in der innern Stadt, 2—3 Treppen hoch. Schriftliche Anmeldungen werden angenommen Petersstraße Nr. 43, 3 Treppen.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis in der Vorstadt von 2 Stuben, 1 Kammer, oder 1 Stube und 2 Kammern. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter F. S. niederzulegen.

In der Ritterstraße, am liebsten in der Nähe der Grimma'schen Straße, werden 1—2 Zimmer und Kammer in 1. Etage für das ganze Jahr zu miethen gesucht. Adressen bittet man Brühl Nr. 15, 1 Treppe, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von einem soliden, pünctlich zahlenden Mädchen, eine Stube und Kammer oder ein kleines Logis, nicht in der äußern Vorstadt. Adressen bittet in der Expedition dieses Blattes G. A. bezeichnet, abzugeben.

Bermiethung.

In dem neuerbauten Mehlgartenschen Hause auf der Querstraße sind die 1ste und 2te Etage, jede aus 6 heizbaren Zimmern und sonstigem Zubehör bestehend und zum sofortigen Beziehen hergestellt, zu vermieten. Der Hausmann wird die Localitäten zeigen und ist das Nähere zu erfahren bei **Adv. Einert**.

Zu vermieten

ist zu Ostern 1849 das Parterrelogis von 4 Stuben, Kammern nebst übrigen Zubehör und einem Garten vor dem Dresdner Thore an der Chaussee Nr. 110. Auch ist daselbst in der 1. Etage eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach von jetzt an zu vermieten.

Billig zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine elegant eingerichtete helle 3. Etage mit allen Bequemlichkeiten versehen, bestehend aus 5 sehr schönen Stuben, Alkoven, mehreren Kammern und übrigen Zubehör. Näheres Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen.

2386 Markt ist die vierte Etage sofort zu vermieten. Zu erfragen erste Etage.

Zu vermieten ist Grimm. Straße in Nr. 7 das Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage. Näheres beim Hausmann.

Ein Logis von Stube, 2 Kammern und Zubehör, ist für 22 π in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 103 zu vermieten.

Zu vermieten ist Hospitalstraße Nr. 11 ein Logis von Stube, 2 Kammern und übrigen Zubehör; parterre zu erfragen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 38 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 7. Februar 1849.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Wahlausschusse wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der am 30. vorigen Monats in Gemäßheit des Befehles vom 18. November 1848 und der Verordnung vom 23. desselben Monats hier statigefundenen Wahl eines Geschworenen der Müller Herr **Karl Friedrich Kunze** in Gundorf durch Stimmenmehrheit zum Geschworenen gewählt worden ist.

Außerdem haben die nächstmeisten Stimmen Herr Pfarrer **Johann Gottfried Sellert** in Gundorf und der Gutsbesitzer Herr **Johann August Prinz** in Rückmarsdorf, und zwar in gleicher Anzahl erhalten.

Etwaige begründete Einwendungen gegen die Wahl oder das Wahlverfahren sind bei deren Verlust binnen acht Tagen bei dem unterzeichneten Wahlausschusse anzubringen und zu bescheinigen.
Gundorf den 3. Februar 1849. Der Wahlausschuß der 10. Abtheilung des 21. Wahlbezirks.
Für denselben **B. Goldesfreund**, Beauftr. des Kreisamts Leipzig.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 28. Januar bis mit 3. Februar 1849.

Für 5,254 Personen (excl. Berliner Antheil) 4,048 fl 11 gr 5 A
" Güter excl. Post- und Salzfracht,
Magdeburger und Berliner Antheil . 3,687 = 2 = — =
Summa 7,735 fl 13 gr 5 A

Vermietung.

Im großen Gartenhause des Apelschen Grundstücks, Windmühlengasse Nr. 10, ist die erste Etage, welche neu eingerichtet werden soll, bestehend aus 7 Stuben und 3 Kammern, mit einem Gärtchen, von Ostern an zu vermieten durch
Dr. **Friederici jun.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer, Aussicht in Garten, Thomasmühle, neues Hintergebäude zweite Etage links.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an die 3te Etage in dem nach der Promenade zu gelegenen Hintergebäude des Kranichs durch Adv. **Carl Schoppe**.

Von Ostern an ist im Place de repos ein Logis von 4 Stuben nebst allem Zubehör in der 4. Etage zu vermieten.

Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Näheres Brühl Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten und sofort oder zu Ostern zu beziehen ist in der Mühlgasse nahe dem Königsplatze ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis 2ter Etage von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör und Näheres darüber bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12 zu erfahren.

Eine Niederlage mittlerer Größe in der Mühlgasse nahe dem Königsplatze ist zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist ein großes tapeziertes Zimmer nebst Schlafgemach mit oder ohne Meubles in Lehmanns Garten erstes großes Haus, dritte Etage rechts.

Am Rosplatz ist ein Familienlogis, zu Ostern d. J. beziehbar, zu vermieten. Näheres Rosplatz Nr. 12, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 bequem eingerichtete mittlere Familienlogis, welche sofort oder Ostern bezogen werden können. Das Nähere hohe Straße Nr. 27 A. parterre.

Zu vermieten ist eine geräumige Etage nebst Zubehör und Garten Inselstraße Nr. 13 B.

In dem an der Ecke des Brühls und der Nicolaistraße gelegenen, zum Wallfisch genannten Hause ist die dritte, 4 Zimmer vorn heraus und eins dergl. nach dem Hofe hinaus enthaltende Etage, sowie ein geräumiges Gewölbe von jetzt ab durch den Unterzeichneten zu vermieten.
Leipzig d. 1. Febr. 1849. Dr. **Kormann**, Brühl 81.

Zu vermieten ist auf der hohen Straße Nr. 11 ein Familienlogis mit 3 Stuben, Schlaf- und Mädchenkammer, Küche und Speisekammer, Gussstein und Vorfaal nebst übrigen Zubehör, parterre rechts zu erfragen.

Ein geräumiges helles Logis 4 Treppen hoch im Hofe des auf der Katharinenstraße sub Nr. 8/329 allhier gelegenen Hauses ist von Ostern 1849 ab zu vermieten und Näheres beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Ein in einem Garten gelegenes Haus ist als Familienlogis zu Ostern d. J. zu vermieten. Näheres Rosplatz Nr. 12, 2 Treppen.

Zwei in der ersten Etage gelegene, fein ausmeublirte Zimmer mit freundlicher Aussicht und Schlafgemächern sind sogleich oder auch später zu vermieten Zeiger Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist Tauchaer Straße Nr. 1 und 2 (Vogels Haus) eine große halbe Etage von 5 Stuben etc., ein etwas kleineres Logis, eine Druckerei oder Arbeits-Localität (125 Thaler), ein Pferdestall und eine Werkstelle. Näheres beim Hausmann.

Ein Logis für einen ledigen Herrn, meublirt, 1 Treppe, ist zu vermieten Brühl Nr. 28.

Ein Logis von 3 Stuben vorn heraus nebst Zubehör ist von Ostern an zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube an ledige Herren Zeiger Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist Ostern die freundlich gelegene 2. Etage Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 11. Das Nähere eine Treppe bei **C. Ernst**.

Zwei Stuben vorn heraus, jede mit lustigem Alkoven, sind meßfrei und mit Hauschlüssel in der Petersstraße zu vermieten. Näheres Kaufhalle im Gewölbe des Herrn Nadler **Schön**.

Zu vermieten ist ein Logis für 20 Thlr. jährlich und zu Ostern a. c. zu beziehen Reudnitz, Grenzgasse Nr. 83.

Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven ist billig und sofort zu vermieten Peterskirchhof Nr. 4/57, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Ostern an ein mittleres Familienlogis 4 Treppen vorn heraus. Näheres Petersstraße Nr. 5, 3 Tr.

Ein Logis für 32 Thlr. ist zu vermieten in der Reudnitzer Straße Nr. 4.

Zu vermieten ist für künftige Ostern ein mittleres Familienlogis vorn heraus. Näheres Halleisches Gäßchen Nr. 4 parterre.

Zu vermieten sind zwei mittlere Familienlogis. Näheres Friedrichsstraße Nr. 2, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein ganz kleines Familienlogis in der großen Windmühlenstraße. Das Weitere deshalb Klostergasse Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein kleines Logis. Näheres in der Webergasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sofort 2 schöne große Stuben mit Schlafcabinets, einzeln oder zusammen, Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zwei freundliche Zimmer mit Schlafgemach sind von jetzt an zu vermieten (mehrfrei) Katharinenstraße Nr. 19, 2 Tr. im Hofe.

Zu vermieten ist ein Familienlogis im Preise von 26 Thlrn. Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube und offen sind mehrere heizbare Schlafstellen mit Kost an solide Herren oder Frauenzimmer. Näheres Dresdner Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör. Näheres kl. Fleischergasse Nr. 28 parterre.

Für jährlich 42 fl wird zu Ostern ein Familienlogis mit zwei Stuben in meinem Hause frei. G. E. Marx, Gewölbe Brühl 89.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab in der Reichsstraße eine größere zweite Etage durch Adv. Robert Sidel, Katharinenstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist Königsplatz Nr. 9, 1. Etage eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet mit Meubeln.

Zu vermieten sind Familienlogis zu 50—60 Thlr., sowie ein Parterrelocal mit 1. Etage u. durch S. Wagner, Reichsstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Ein mittleres Familienlogis im Thomaskäppchen Nr. 7, 3 Treppen hoch ist zu Ostern d. J. zu vermieten und 2 Treppen hoch zu erfragen.

Die erste Etage Johannisgasse Nr. 28 ist zu Ostern zu beziehen, Preis 80 Thlr., kann auch auf Verlangen durch einige Piecen noch vergrößert werden. Näheres parterre.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 36, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine kleine Familienwohnung Reichsstraße Nr. 17/18. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit sehr freundlicher Aussicht Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein hübsches Hoflogis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller. Neumarkt Nr. 16/50, 2. Etage, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis im Hofe eine Treppe hoch von Ostern an, das Nähere zu erfahren bei dem Eigenthümer im Brühl Nr. 57.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube an einen oder 2 Herren billigst Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör vorn heraus für 56 fl Frankfurter Str. 18.

Offen stehen einige Schlafstellen an solide Herren Reichsstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe hoch.

Abendstern.

Heute Mittwoch den 7. Februar Concert und Ball.
Anfang präcis 8 Uhr. Der Vorstand.

Odeon. Heute Mittwoch 8 Uhr.
Serrmann Friedel.

Humoristen. Donnerstag Abendunterhaltung im Wiener Saal. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Der Vorstand.

Schützenhaus. Heute Mittwoch XXXVI. Concert. I. Theil: Ouvertüre zur Oper: „Die Felsenmühle“ v. Reissiger. Introd. a. d. O.: „Lucrezia Borgia“ v. Donizetti. Amphion-Klänge, Walzer v. Strauss. Jubel-Ouverture v. C. M. v. Weber. Cavatina a. d. O.: „Die Favoritin“ für Piston arr. v. Kieffer, vorgetr. v. Hrn. Friedel. Salzbrunner-Galopp v. Labitzky. II. Theil: Ouverture z. O.: „Martha“ v. Flotow. Solo für vier Pauken, vorg. v. Hrn. Hahnemann. Marsch, die Wiener Nationalgarde von J. Strauss. Finale (I. Acts) a. d. O.: „Don Juan“ v. Mozart. Paulowska-Polka von Johann Gangl. Zum Schluss: „Traumbilder“, Fantasie von Lumbye.

Das Musikchor unter Direction von
J. Lopitzsch.
Anfang punct 7 Uhr.

Thonberg. Heute Fastnachtschmaus, wobei à la Carte gespeist wird. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
W. Friedemann.

NB. Bei ungünstiger Witterung stehen von Abends 7 Uhr an Omnibuswagen an der Post.

Morgen Abend ladet zum Fastnachtschmaus ganz ergebenst ein, wobei mit selbstgebacknen Kuchen und warmen Abendessen aufwarten wird
C. A. Seidel,
Markt Nr. 14 im Keller.

Zum Mittagstisch, à Portion 3 Ngr., empfiehlt sich
F. Lips, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Maskenball der Künstler-Compagnie

in den Sälen des Hotel de Pologne

heute Mittwoch den 7. Februar 1849.

Programms und Billets für Gäste sind bei Herrn Kaufmann Hertwig (Markt Nr. 13, Stiegligens Hof im Gewölbe) und Quersstraße Nr. 27 c, 3. Etage, in der Buchhandlung von Ed. Kresschmar in Empfang zu nehmen.
Abonnement-Billets sind aber nur an letzterem Orte abzuholen. Das Comité.

Maskenball der Gesellschaft der „Jugend-Verein“

Freitag den 9. Februar im Wiener Saal. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Kaufmann Rike, Frankfurter Straße, bei Herrn Riedel, Grimma'sche Straße Nr. 20, und im Wiener Saal. Die Galerien sind für Zuschauer geöffnet.
Der Vorstand.

Thespis im Wiener Saal hat sich zu dem am 9. Febr. a. c. daselbst stattfindenden Maskenball der Gesellschaft nebst resp. Gästen im Schuhmachergäßchen Nr. 1, 3 Treppen zu haben.

Lyra hat sich zu dem am 9. Februar d. J. im Wiener Saal stattfindenden Maskenball der Gesellschaft „Jugend-Verein“ angeschlossen. Billets nebst Programms für Mitglieder nebst resp. Gästen sind abzuholen Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 4 parterre.

Heute Abend Hasen- und Gänsebraten u. bei G. Dürr, Burgstr.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein A. Wegel, Königspl. Fortuna.

Heute früh Speckfuchen bei G. G. Steinbiß im blauen Hecht.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei Hugo Werthmann.

Heute Abend Karpfen polnisch und Hasenbraten.

J. S. Gottwald, Markt Nr. 17/2.

Morgen den 8. Februar ladet zum Schlachtfest freundlichst ein
Liebner im Täubchen.

Morgen Donnerstag Schweinsknocheln mit Klößen bei
A. Sorge.

Heute Abend Schweinsknocheln mit Klößen, Eierkuchen, ausgezeichnetes Bier bei **Carl Weinert**, Brühl 41 am Georgenhaufe.

Heute Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
F. Lips, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Heute früh Speckkuchen. **S. Pöhler**,
Klostergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Sauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Paul, Delzschauer Bieruiedelage.

Heute Abend **Dresdner Käsekäulchen** und feine Getränke.
Bierniederlage Hainstraße im Stern.

Verloren wurde: Die Gebirgsreise von **Penseroso**,
3r Bd. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene
Belohnung in der Leihbibliothek von **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße) abzugeben.

Verloren wurde in der Petersstr. eine schwarz-roth-goldne Geld-
börse. Gegen Belohnung abzugeben **Johannisg. 28, 2 Tr.** vorn heraus.

Verloren wurde am Montag Abend, jedenfalls in oder beim
Aussteigen aus einem Fiacre, aus dem Brühl bis zur großen
Funktburg, eine goldene Armspange. Dem ehrlichen Finder
wird eine gute Belohnung zugesichert. Näheres durch den Haus-
mann in der Leinwandhalle im Brühl.

Eine goldene Damenuhr ist auf dem Wege vom Place de Repos
bis in die Reichstraße und von da bis in die Grimma'sche Straße
verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen
eine angemessene Belohnung im Place de Repos Nr. 3, 3 Treppen
hoch, abzugeben.

Vertauscht wurde auf dem Tunnelballe ein Hut mit weißem
Schweißleder gegen einen ähnlichen, man bittet selbigen umzutau-
schen im Comptoir Ritterstraße Nr. 4. parterre.

Derjenige Herr, welcher am letzten Sonnabend früh beim Schluß
des Künstlerballes ein Paar Gummischuhe mit dem Bemerkem mit-
nahm, daß sie seinem Freunde, welcher in seinem Hause wohne,
gehörten, wird gebeten selbige so bald als möglich wieder in der
Europäischen Börsenhalle abzugeben.

Ein rother Hühnerhahn ist entflohen. Der Ueberbringer erhält
Thomaskirchhof Nr. 2 eine gute Belohnung.

Da Herr Musikdirector **Lopisch** nicht Abonnent meiner Lie-
ferungen ist, so konnte ich die 20 Mgr. Leihgebühren, mit denen er
mich abzufertigen gedachte und durch Herrn **Schreiner** über-
schickte, der ihm die Tänze hinterlistiger Weise zu verschaffen wußte,
nicht annehmen. Habe mir aber übrigens andere Wege vorbe-
halten.
A. Rüger.

Warnung.

Herr **B.... August.....** möge allen Umgang mit Jes-
uiten meiden, ehe ihm der letzte Blutstropfen ausgezogen wird.

* Wird Hr. **Nies** bei der nächsten Aufführung der **Arhalla**
wieder von **Hr. v. Bastineller** und **Hr. Stark** Solis singen
lassen, die offenbar nicht in ihrer Stimme liegen???

Wann wird denn der Bopf des officiellen Leipziger Börsen-
Courszettels abgeschnitten, und die Notiz von London in kurzer
Sicht an seine Stelle treten?

Wo speiste denn am letzten Sonntag **Joseph** mit seinen Glau-
bensgenossen bei ihrer Anwesenheit in Leipzig?

Empfehlung.

Das Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier im Keller Salzgäßchen
Nr. 4 ist ausgezeichnet fein. Dieses bezeugen mehrere Biertrinker.

Der Wechsel des Geschicks zeigt
Am Stiefel sich sogar im Leben;
Er hat sich heut' zu mir begeben,
Und seinen Wunsch auch ganz erreicht.
Von mir nimmt er nun seinen Lauf
Zum zahmen Engländer hinauf,
Und führet ihn, ein Meisterstück,
Zum größten höchsten Bühnenglück.

††† **Bertha!** mein sehrender Blick konnte Sie nicht erreichen,
deshalb erwarte ich Sie Donnerstag 7 Uhr an dem bestimmten
Hause gewiß.

Herrn **Friedrich Ferdinand Neumann**, Bataillonschnei-
der im 1. Schützenbataillon, gratuliren zu seinem heutigen Wiegen-
fest von ganzem Herzen
Z. V.

Wähler des 25. Wahlbezirks,
wählet den Advocat **Graichen**, er ist der beste Vertreter der
Landwirthe.

Dem Veranstalter der geselligen Abendunterhaltungen des Va-
terlands-Bereins sagen mehrere Mitglieder des Vereins ihren auf-
richtigen Dank. Das letzte Fest am Abende des 25. Januar war
im vollen und im guten Sinne des Wortes ein Volksfest. Der
vorherrschende Character desselben war die Gemüthlichkeit. Auch
nicht ein Mißton störte das Fest, was bei der großen Anzahl der
Theilnehmer zu bewundern war. Alle überließen sich einer heite-
ren aber nicht ungebundenen Fröhlichkeit. In dem lebendigen
Treiben und Wogen der Menge herrschte sichtbar der Sinn für
Ordnung und Anstand. Worin ist wohl der gute Erfolg des
Festes zu suchen? Wir glauben hauptsächlich in dem Geiste, in
welchem es angeordnet und geleitet wurde. Jede polizeiliche Maß-
regel, welche andere derartige Feste so oft schon störte, fehlte hier.
Die Aufsicht führenden Mitglieder des Ausschusses waren freund-
lich und zuvorkommend gegen Jeden ohne Unterschied; sie
erreichten leicht durch ihr humanes Benehmen, was ihnen auf an-
dere Weise wohl schwerlich gelungen wäre. Der geringe Eintritts-
preis machte es auch dem Unbemittelten möglich, Theil zu neh-
men, aber selbst dem Armen, welchem diese kleine Summe noch
zu hoch war, wurde freundlich vom Veranstalter des Festes jede
Erleichterung geboten; er hat sich dadurch die Herzen vieler ge-
wonnen. Nochmals dem freundlichsten Dank. Mögen alle noch
folgenden ähnlichen Feste dem erwähnten gleichen.

Mehrere Mitglieder des Vaterlands-Bereins.

Diejenigen, welche sich noch bei dem Lugauer Steinkohlenbau-
vereine betheiligen wollen, erhalten sofort mit 5 % verzinliche
Prioritätsantheilscheine in der Expedition des Herrn Dr. **Sch-
muth** gegen Erlegung von 2 Thlr., was auf mehrfache Privat-
erkundigungen hiermit notificiret wird. Es sollen neuerdings wieder
Gutachten von Sachverständigen eingegangen sein; die sich ausge-
zeichnet günstig aussprechen.

Dringende Bitte.

Ein ordentlicher und fleißiger Tagelöhner in einem benachbarten
Dorfe liegt bereits seit 3 Wochen an den Folgen eines Falles
erwerbslos darnieder und wird nach des Arztes Versicherung sein
Schmerzlager unter 5-6 Wochen schwerlich verlassen können.
Seine eben so fleißige und ordentliche Frau sucht durch Scheuern
— bei Tage in Familien, bei Nacht in Wirthschaften hier selbst —
**ihren Mann, ihre alte Mutter und 7 erwerbun-
fähige Kinder** zu erhalten, doch ist dies unmöglich. Jede,
auch die kleinste milde Gabe anzunehmen sind bereit Herr Kauf-
mann **Körnes** im Thomasgäßchen und Herr Conditör **Felsche**
am Grimma'schen Plaze.
von Gafe.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Generalversammlung.

Heute Abend ist parlamentarische Uebungsstunde. — Wer nicht kommt zahlt Strafe! — D. A. E. H. N. E. **Vorstand!!!**

Bei meiner Abreise von Leipzig wünsche ich Allen, die sich für mich interessieren, mögen sie mir nun wohl oder übel wollen, ein herzlichliches Lebewohl. Die Besorgung meiner Angelegenheiten, so weit sie juridischer Natur sind, hat Herr Advocat und Notarius **von Mücke** zu übernehmen die Güte gehabt.

Leipzig den 6. Febr. 1849.

Dr. **Johann Gottlieb Ernst Wagner.**

Verbindungs = Anzeige.

Carl Seine,
Louise Seine geb. **Kayser.**

Dresden u. Leipzig den 5. Februar 1849.

Am 5. d. M. verschied sanft unser innigst geliebter, theurer Vater, der Barbiergehülfe **Friedr. Hauschild**, 62 1/4 Jahre alt. Bekannten und seinen geehrten Kunden widmen wir diese für uns schmerzliche Nachricht, um stille Theilnahme bittend.

Leipzig und Hannover.

Die Hinterlassenen.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenvertheilungs- und Arbeitsanstalt des unterzeichneten Vereins bestimmten Gegenstände wird in diesem Jahre in den ersten Tagen des Monat März beginnen.

Indem wir dies unseren verehrten Mitbürgern und Mitbürgerinnen hiermit anzeigen, ergeht an sie Alle auch diesmal, wie früher, unsere Bitte,

durch gütige Uebersendung weiblicher Arbeiten und sonstiger zur Verloosung geeigneter Gaben die milden Zwecke unseres Vereines wohlwollend zu fördern.

Wir bitten die uns bereits freundlich zugesagten und sonst gütigst zugedachten Arbeiten und sonstigen Gegenstände wo möglich bis zu Ende dieses Monats an uns gelangen zu lassen, und empfehlen endlich die geneigte Abnahme von Loosen zur Auspielung um so mehr, als durch den Ertrag von denselben allein das Bestehen der obgenannten Unterstützungsanstalten möglich gemacht wird. Leipzig im Februar 1849.

Der Frauen = Hilfsverein.

Louise Beckmann.
Emilie Dörrien.
Louise Selbke.

Jeanette Goß.
Julie Kaiser.
Wilhelmine Keilberg.

Leipziger Lehrerverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung in **Pöppe's Restauration.** Tagesordnung: Berathung des in der letzten Sitzung jurückgestellten Antrages. Dr. **Lipfius**, d. 3. Vorsitzender.

Städtischer Verein. Heute Abend 7 1/2 Uhr im **Hotel de Sage.**

Tagesordnung: Schluß des Berichtes über das Marktwesen, und Anträge a) auf directe Wahl des Stadtrathes und des Communalgardenausschusses, b) auf Zurückberufung des Vicebürgermeisters oder anderweite Besetzung seiner Stelle, c) auf Kohlenheizung im Städtischen Haushalte, d) auf Herstellung allgemeiner Spielplätze für Kinder, e) auf Erweiterung des Einganges in die Holzgasse, f) auf Aufhebung der Eigenthumsbeschränkungen bei den Gärten an der früheren Stadtmauer, g) auf Beibehaltung der Schauärzte und Errichtung von Leichenhäusern.

Der Aussch. Adv. **Beuthner junior**, Vorsteher.

Heute Abend 8 Uhr

gefellige Zusammenkunft der Mitglieder des Deutschen Vereins im **Hotel de Pologne.**

Miethbewohner = Verein.

Heute Mittwoch den 7. Februar Abends 1/28 Uhr Versammlung im Wiener Saal. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute keine Versammlung.

Die auf heute den 7. Februar anberaumte Sitzung des Vereins für gerichtliche Beredsamkeit kann erst **Freitag d. 9. d. M.** stattfinden. **Sirschberg**, d. 3. Vorst.

Angekommene Reisende.

Alexander, Kfm. v. Breslau, Stadt Wien.
Prandenberger, Kfm. v. Bremen, St. Wien.
Bügan, Cand. v. Jena, Stadt Hamburg.
Brehme, Kfm. v. Weida, Stadt Gotha.
Fürkert, Kfm. v. Wertheim, Hotel de Russie.
Vertuch, Defon.-Rath v. Pölzig, d. Haus.
Giehorn, Kfm. v. Offenbach, St. Hamburg.
Fränkel, D., v. Dessau, deutsches Haus.
Gumpert, und
Grumbach, Kf. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Hoffmann, W., v. Altenburg, Stadt Wien.
Harnisch, Gutsbes. v. Tschendorf, St. Breslau.
Hunther, Dissc. v. London, und
Heinemann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Hertwig, Gutsbes. v. Breitingen, gr. Baum.
Haberhorn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Jasvis, Act. v. Grimma, Stadt Wien.
John, Ober-Ingen. v. Berlin, Palmbaum.
Königl, Ober-Ingen. v. I terbog, Palmbaum.

Kastner, Frau, v. Dresden, gr. Blumenberg.
Kirsch, Gutsbes. v. Lumpyzig, gr. Baum.
Lar, Kfm. v. Rugsburg, gr. Blumenberg.
Lorenz, Finanzprocurat. v. Großhain, Stadt Hamburg.
Lehr, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Lorch, Kfm. v. Mainz, Stadt Wien.
Müller, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Meinhard, Kfm. v. Dürkheim, Hotel de Pol.
Michaelis, Part. v. Detmold, Palmbaum.
Michels, Kfm. v. Köln, Hotel de Russie.
Middendorf, Kfm. v. Lohne, Stadt Berlin.
Müller, Kfm. v. Neufalz, Hotel de Baviere.
Nehme, Kfm. v. Baldkirchen, Hotel de Bav.
Riedig, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Solbrig, Fabr. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Schweinitz, D., v. Altenburg, Stadt Wien.
Sella, Beamter v. Gera, Stadt Breslau.
Strauß, Kfm. v. Dettelbach, goldnes Sieb.

Steiger, Def. v. Barmiz, Palmbaum.
v. Schröder, Excell., Gesandter, v. Dresden, Hotel de Baviere.
v. Siemienoski, Gutsbes., und
v. Siemienoski, Student v. Krakau, Hotel de Baviere.
Thümmler, Landammerrath v. Sella, Hotel de Russie.
Ursinus, Gutsbes. v. Renkersdorf, St. Nürnberg.
Victor, Kfm. v. Güssen, goldnes Sieb.
Vadis, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
Wiedemann, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Wannfried, Kfm. v. Dettelbach, und
Wolff, Def. v. Kömmlig, goldnes Sieb.
Weihe, Part. v. Ballenstädt, Palmbaum.
Wagner, Kfm. v. Altenburg, Stadt Berlin.
Zsch, Musikdir. v. Wörden, Stadt Gotha.
v. Zsch Graf, Kammerherr, v. Bündorf, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **G. Polz.**